Inhaltsverzeichnis

Einleitung 9
1. Sonntag 13
2. Sonntag 19
3. Sonntag 25
4. Sonntag 31
5. Sonntag 37
6. Sonntag 43
7. Sonntag 47
8. Sonntag 53
9. Sonntag 59
10. Sonntag 65
11. Sonntag 71
12. Sonntag 77
13. Sonntag 81
14. Sonntag 87
15. Sonntag 93
16. Sonntag 99
17. Sonntag 105
18. Sonntag 109
19. Sonntag 115
20. Sonntag 121
21. Sonntag 127
22. Sonntag 133
23. Sonntag 139
24. Sonntag 145
25. Sonntag 151
26. Sonntag 157
27. Sonntag 163
28. Sonntag 169
29. Sonntag 175
30. Sonntag 181
31. Sonntag 185
32. Sonntag 191
33. Sonntag 197
34. Sonntag 203
35. Sonntag 207
36. Sonntag 213
37. Sonntag 219
38. Sonntag 225
39. Sonntag 229
40. Sonntag 235
41. Sonntag 241
42. Sonntag 247
43. Sonntag 251
44. Sonntag 257
45. Sonntag 261
46. Sonntag 267
47. Sonntag 273
48. Sonntag 279
49. Sonntag 283
50. Sonntag 289
51. Sonntag 295
52. Sonntag 301
Stimmen zum Buch 306

34. Sonntag

Gemeinsame Anbetung soll Sie daran erinnern, uns von den Dingen dieser Erde nicht gefangen nehmen zu lassen, sondern weiterhin die Dinge des Himmels zu suchen; für diesen Kampf steht Gnade um Gnade bereit.

Den schönsten Rasen in der Nachbarschaft pflegen.
Einen tollen Urlaubsort buchen.
Den Hund füttern.
Ein neues Auto kaufen.
Die Rechnungen bezahlen.
Die nächste Staffel von … ansehen.
Zeit für Sport finden.
Speiseplan für die Familie aufstellen.
Unzählige Karriereziele erreichen.
Entscheidungen für das nächste Schuljahr treffen.
Ferienpläne schmieden.
Mit den Ablenkungen eines Lebens im Studentenwohnheim zurechtkommen.
Das Endspiel ansehen.
Das Badezimmer umgestalten.
Die Geburtstagsgeschenke einpacken.
Die Wäscheberge bewältigen.
Sommerkleidung kaufen.
Zeit finden, um ins Starbucks zu gehen.
Eine neue Wohnung suchen.

Die Bedürfnisse, Wünsche, Verpflichtungen und Zerstreuungen des Lebens sind endlos. Nicht alle irdischen Dinge, die unsere Gedanken und unsere Zeit beschäftigen, sind schlecht. Viele von ihnen sind gut und notwendig – sie zählen zu den unvermeidlichen Pflichten des Lebens. Wir sind körperliche Wesen und leben in einer materiellen Welt; daher gibt es viele konkrete Dinge, die getan werden müssen. Gott hat uns dazu bestimmt, miteinander in Gemeinschaft zu leben, deshalb müssen wir unsere Beziehungen pflegen, damit sie gesund, bewahrt und liebevoll bleiben. Gott hat uns dazu bestimmt, zu arbeiten. Daher verschlingt die Arbeit einen Großteil unserer Zeit, Aufmerksamkeit und Mühe. Gott hat uns geschaffen, um durch verschiedene Lebensabschnitte zu gehen, und jeder Abschnitt zeichnet sich durch eigene Verantwortungsbereiche und Herausforderungen aus. Es gibt eine Geschäftigkeit, die sich aus dem ergibt, wozu Gott uns geschaffen hat und was er für uns vorgesehen hat. Geschäftigkeit an sich ist nicht sündhaft.

Aber es ist wichtig zu verstehen, dass Gott uns auch dazu bestimmt hat, uns nach Werten zu orientieren. Wir alle betrachten das Leben und entscheiden, was wichtig und was unwichtig ist. Jedes unserer Leben wird von bestimmten Werten geprägt, auch wenn wir uns dessen nicht bewusst sind. Sie sind bereit, Ihre Zeit, Ihre Energie und Ihr Geld für das zu opfern, was für Sie kostbar ist. Jeder Mensch lebt für irgendeine Art von Schatz. Ihr Schatz wird allerdings Ihr Herz beherrschen. Und das, was Ihr Herz beherrscht, wird auch Ihre Gedanken, Wünsche, Worte, Entscheidungen und Handlungen beeinflussen. Auf dieser Seite der Ewigkeit spielt sich in unseren Herzen ein Kampf um unsere Schätze ab.

Die Heilige Schrift spricht darüber und verwendet den Begriff Königreich oder *Reich*. Wir sind von Gott geschaffen, um uns nach einem Reich zu orientieren. Als Kinder Gottes stehen wir immer mit einem Fuß in zwei Reichen: im Königreich dieser Welt und im Reich Gottes. Gott hat uns in diese Welt gestellt, und unsere Existenz hier hat Sinn und Zweck. Aber als Kinder Gottes sind wir auch Bürger eines größeren Reiches, nämlich des Reiches Gottes. Auf der Ebene unseres Herzens befinden sich diese beiden Reiche im Krieg. Lassen sich unsere Herzen vom Reich dieser Welt oder vom Reich Gottes beherrschen; lassen wir unser Leben vom Reich dieser Welt oder vom Reich Gottes prägen? Dieser Kampf wird in 1.Johannes 2,15-17 erläutert:

> »Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.«

Achten Sie darauf, worauf Johannes besonderen Wert legt. Sein Hauptanliegen besteht in erster Linie nicht in einem überfüllten Terminkalender. Nein, Johannes konzentriert sich besonders auf Ihr Herz. Wenn Ihr Herz von einer Liebe zu irdischen Dingen beherrscht wird, dann werden sie es sein, die Ihre Hoffnungen und Träume prägen; sie werden befehlen, wie Sie Ihre Zeit, Ihre Energie und Ressourcen einsetzen. Wenn Sie Ihren himmlischen Vater lieben, werden Sie nach seinem Reich und

seiner Gerechtigkeit trachten. Sie werden Ihren Sinn und Zweck nicht in den irdischen Dingen finden, sondern in den Dingen des Himmels. Könnte ich mir ein Video Ihrer letzten sechs Wochen ansehen, was würde ich daraus schließen, was Sie wirklich lieben und schätzen? Was würde ich mir denken, wofür Sie tatsächlich leben?

Johannes erinnert uns an die Torheit, sich von Dingen dieser Welt vereinnahmen zu lassen. Er verwendet nur drei Worte um aufzuzeigen, wie unklug es ist, für das Reich dieser Welt zu leben: »Die Welt vergeht.« Aber das Reich Gottes besteht für immer. Wir leben entweder für das Vergängliche oder für das Ewige. Daher ist es nicht sündhaft, geschäftig zu sein, aber wir müssen die Werte hinter unserer Geschäftigkeit überprüfen. Hier erweist sich Gottes Plan für seine Gemeinde, sich regelmäßig zu treffen, als unglaublich hilfreich. Diese Zusammenkunft ermöglicht uns eine regelmäßige Klärung unserer Werte, indem sie uns die Tröstungen und Berufungen des Reiches Gottes vor Augen führt und uns die Herrlichkeit unseres auferstandenen Erlösers und Königs zeigt. Dadurch sind wir wieder und wieder aufgerufen, unsere Herzen nicht auf irdische Dinge zu richten, sondern auf die Dinge des Himmels. Zudem werden wir daran erinnert, dass wir diesen Kampf nicht alleine ausfechten. Durch die Gnade begegnet uns der König in unserem täglichen Kampf und kämpft für uns. Wir müssen diese gute Nachricht immer wieder hören.

Zum Nachdenken

Schriftstelle: Matthäus 13,44-46

Zum Nachdenken: Was schätzen Sie besonders? Genauer gesagt, wofür opfern Sie gerne Ihre Zeit, Ihre Energie und Ihr Geld? Müssen Sie sich erneut bewusst machen, wo Sie Sinn und Zweck finden? Wie kann die Zusammenkunft mit den Leuten Gottes Ihnen dabei helfen?

Diskussion in der Familie: Sprechen Sie darüber, warum es töricht ist, für das Reich dieser Welt zu leben.